

Las Vegas ist eine Ausnahme-Erscheinung und ein Paradebeispiel dafür, was alles geht, wenn man Visionen hat. Mitten in der Wüste Nevadas gelegen, locken hier eine unfassbare Zahl an richtig guten Restaurants, Shopping-Arkaden, über 30 Wellness-Oasen der Extraklasse und natürlich Hotelbauten, bei denen dem einen oder anderen Besucher die Kinnlade vor Staunen herunterfällt.

15 der 20 größten Hotels der Welt liegen hier, zum Beispiel das größte Hotel der Welt mit über 5.000 Zimmern, das „MGM-Grand“. Auch das teuerste steht auf dem berühmten Strip, das „Wynn Las Vegas“ mit einer extravaganten Kunstausstellung. Im „Venetian“ lässt man sich von einem Gondoliere durch die künstlichen Kanäle schippern, auf dem nachgebauten Markusplatz schlürft man einen Espresso – nur die Tauben fehlen. Der Steinboden macht einen jahrhundertalten Eindruck, Fliesen und Mosaik gleichen ihren echten Vorbildern.

Nicht weit vom Venetian ragt der Pariser Eiffelturm hoch in den Wüstenhimmel. Er beherbergt ein Restaurant mit Aussichtsplattform und gehört zum Hotel Paris. Und wer New York zu seiner Lieblingsmetropole erkoren hat, wohnt natürlich im gleichnamigen Hotel. „New York New York“ ist eine verkleinerte Kopie von Manhattan. Das Empire State Building und elf andere bekannte Wolkenkratzer bilden eine Miniaturausgabe der Skyline.

Das Hotel „Bellagio“, das an italienischer Grandezza kaum zu überbieten ist, fasziniert mit einem fulminanten Wasserfontänen-Spektakel. Und auch ein Hauch des alten Ägypten weht in Las Vegas – im Hotel Luxor, einer riesigen Pyramide. Wer hier zu den einarmigen Banditen durchdringen will, bekommt automatisch einen Crashkurs in Ägyptologie, beispielsweise bei einem Besuch der Grabkammer König Tuts.



Bunte Glitzerwelt: Las Vegas, die Stadt, die niemals schläft und immer weiter wächst.

Aber das Glücksspiel ist eigentlich zur Nebensache geworden, zumindest geben nur knapp fünf Prozent der Besucher an, ausschließlich wegen Poker, Black Jack oder Roulette nach Las Vegas zu kommen. Die Hotels und Shows sind die eigentliche Attraktion. In fast jedem großen Hotel werden allabendlich Shows der Extraklasse geboten, allein der kanadische Zirkus Cirque du Soleil hat fünf Shows in verschiedenen Hotels wie „Mystere“ im Hotel Treasure Island, die Wasser-Show „O“ im Bellagio oder „Ka“ im MGM Grand. Die Show „LOVE“ ist eine Hommage an die Beatles, ebenfalls choreografiert und umgesetzt vom Cirque du Soleil in Kooperation mit dem inzwischen verstorbenen Beatles-Bandmitglied George Harrison.

Da in Las Vegas alles andere Größenordnungen besitzt, ist auch das Shopping-Erlebnis ein ganz besonderes. Da der Dollar sehr günstig im Verhältnis zum Euro ist, lohnt es sich, hier seinen Koffer für den Urlaub zu füllen.

Viele bekannten Marken wie Calvin Klein, Levi's, Gap, Hilfiger & Co. sind in den Arkaden und Malls zu bekommen, beispielsweise in der Fashion Show Mall mit 200 Shops und Modenschauen, zu denen jeder eingeladen ist. In den rund 100 Shops im Caesars Palace kann man auf drei Etagen in altrömischen Kulissen stöbern, die Grand Canal Shops im Venetian liegen auf einer überdachten Piazza und locken mit exklusiven italienischen Designern. Ebenso edel und teuer geht es im Hotel Bellagio zu – hier reiht sich Chanel an Moschino und Prada an Armani. Die beliebteste Shopping-Mall ist die Dessert Passage im Hotel Aladdin mit über 130 Geschäften aller Couleur.

War Las Vegas früher dafür berühmt, dass es mit seinen All-you-can-eat-Buffer zu zehn Dollar die Massen abfüllte,

Höher, schneller, weiter

Las Vegas – die verrückte Wüstenmetropole / Glücksspiel ist längst Nebensache / Von Susanne Mendack

hat sich dies heute gründlich geändert. Nicht erst seit Wolfgang Puck sein Spago und Chinoise eröffnet hat, kommen die bekannten Chefköche aus aller Welt hierher. Individualität, Ideenreichtum und ein edles Ambiente sind gefragt, um die internationalen Gaumen zu erfreuen.

Das Preis-Leistungs-Verhältnis in Las Vegas ist so gut wie wohl sonst nirgendwo, die Vielfalt atemberaubend. Wer im Restaurant Mix im Hotel Mandalay Bay einen Cocktail trinkt, hat einen fantastischen Blick auf das Lichtermeer der Stadt. Und das asiatische Tao mit großen roten Kronleuchtern (im Venetian) ist Restaurant und Nachtclub in einem. Es ist ein Ableger des Tao New York City, das durch die Serie „Sex and the City“ Kultstatus erreicht hat.

Das Little Buddha lockt mit riesigen Buddha-Statuen und asiatischen Gerichten, es ist komplett nach Feng-Shui-Regeln eingerichtet. Und im Top of the World-Restaurant im Stratosphere Tower Hotel hat man einen Panoramablick über den Strip, das Restaurant dreht sich in rund einer Stunde einmal um sich selbst.

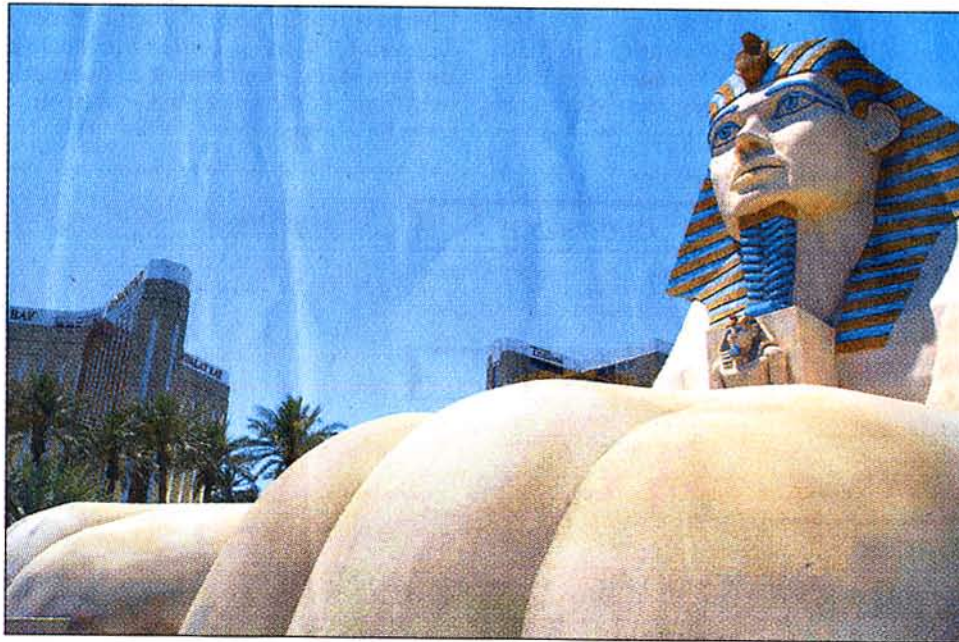
Pasta-Fans kommen im Noodles mit einer Unmenge an Nudelgerichten (im Bellagio Hotel) auf ihre Kosten. Und (teure) Meeresfrüchte wie Hummer, Langusten und Co. findet man im Restaurant „rm“ im Mandalay Bay Hotel – styliker kann Restaurant-Design nicht sein. Und auch beim Wining & Dining wartet Las Vegas mit einem Superlativ auf: Wie wäre es mit einem Kobe-Rindersteak zu 175 Dollar des Restaurants Bradley Ogden

im Caesar's Palace?

Wer in Las Vegas schlafen geht, ist selbst schuld – zu groß ist die Auswahl an Bars und Nachtclubs. Nicht umsonst kommen Stars und Sternchen hierher, um ihren Geburtstag zu feiern. Der Pure Nightclub im Caesars Palace gehört André Agassi, Steffi Graf und Celine Dion. Auf zwei Etagen befinden sich überdimensionale Liegeflächen, drei Bars und ein VIP-Bereich mit Blick auf die Tanzfläche. Außerdem lockt die Dachterrasse mit großzügigen Lounge-Möbeln, während unten auf dem Strip das Leben tobt.

Das Studio 54 im MGM Grand wurde nach dem Vorbild der legendären New Yorker Disco geschaffen und verfügt über Profi-Tänzer, die hoch oben über den Köpfen der Gäste akrobatische Tänze vollführen.

Und im neuen Fantasy Tower des Hotels Palms hat der erste Playboy Club in Las Vegas geöffnet. Der Cocktail wird an einer riesigen Bar eingenommen, die aus 10.000 diamantförmigen Kristallen besteht. Im 53. Stock befindet sich der Moon Nightclub, der einen exzellenten Blick über den Strip ermöglicht.



Macht breite Tatzen: Die Sphinx vor dem Hotel Luxor. Fotos: Max Maxen

Info: Broschüren und Informationen erhält man beim deutschen Fremdenverkehrsamt Las Vegas, c/o News Plus, Sonnenstraße 9, 80331 München, Telefon 089 - 23 66 21 39.: www.lasvegas.com, www.visitlasvegas.de, www.vegas4you.com.

Anreise: Ab Düsseldorf fliegt LTU non-stop in der Sommersaison donnerstags und samstags nach Las Vegas, Zubringerflüge ab vielen deutschen Flughäfen. Der Preis für ein Oneway-Ticket: ab 299 Euro inklusive Steuern und Gebühren, www.ltu.de.

Übernachten: Gut und dabei günstig ist das Stratosphere Tower, hier gibt es das Doppelzimmer schon für 50 Euro pro Nacht. Sehr zentral gelegen und auch erschwinglich sind Zimmer im Bally's, ab 63 Euro, oder das MGM Grand Hotel, ab 80 Euro, stets pro Nacht und Zimmer ohne Verpflegung.

Essen und Trinken: Wer auf Spareribs und gute Steaks steht, geht zu Tony Roma's, einer echten Institution in Las Vegas, und dies zu einem kleinen Preis steht. Ein absolutes Must-Go ist die Bar MIX im Mandalay Ba. Den wohl besten Brunch der Stadt hält das Bellagio parat – mit Eierspeisen jeder Art, Pancakes, Waffeln, Aufschnitt, verschiedenen Salaten, Fleisch, Pasta, viele, viele leckere Desserts, einfach alles, was das Herz begehrt, etwa 20 Euro. Im Caesar's Palace gibt es ein Lunch und Dinner Buffet für 20 Euro mittags und 30 Euro abends, die Buffets sind in den Hotels generell üppig und preiswert.